



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **19. März 2025** folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Brigittenau spricht sich dafür aus, dass das Gedenken an die jüdische Bevölkerung eine wesentliche und wichtige Säule in der Brigittenau darstellt und dass dieses Gedenken in Zukunft noch intensiviert wird. Die Entmenschlichung, systematische Vertreibung, Vernichtung und Ermordung von Menschen darf nicht vergessen werden, darf nie wieder passieren und wird durch ein würdiges und dauerhaftes Gedenken der Bevölkerung in Erinnerung gerufen und bewusster gemacht.

Begründung

Vor der Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung Wiens lebten und arbeiteten in der Brigittenau sehr viele Menschen mit jüdischen Wurzeln.

Vor kurzem hat das DÖW, das Dokumentationsarchiv für den österreichischen Widerstand seinen interaktiven Stadtplan mit den letzten Wohnadressen jüdischer Menschen auf die Brigittenau erweitert¹. Zu finden sind nun hunderte Adressen mit der Deportationsgeschichte der Menschen, die dort lebten.

Im Amtshaus fand dazu eine Veranstaltung zur Präsentation dieses Projekts statt. Anwesend waren leider nur ein paar wenige Gäste.

Im November 2024 spielte im Amtshaus anlässlich des Gedenkens an die Novemberpogrome das großartige Vienna Royal Philharmonic Orchester rund um Peter Illavsky Stücke von jüdischen Komponisten. Es waren wieder kaum Gäste anwesend.

Es gibt viele Menschen bzw. viel mehr Menschen in der Brigittenau und darüber hinaus, die sich für die Geschichte der jüdischen Bevölkerung in der Brigittenau interessieren. Die Bewerbung und öffentliche Bekanntmachung war aber in beiden Fällen höchstwahrscheinlich zu wenig breitflächig.

Das darf und soll in einem Bezirk, der neben der Leopoldstadt auf der sogenannten Mazzesinsel gelegen ist und einen erheblichen Teil der jüdischen Bevölkerung beheimatet hat, nicht sein. Ganz im Gegenteil, diese Menschen gehören zur Geschichte der Brigittenau. Sie haben sie geprägt und aufgebaut. Das Gedenken an sie, die grausam ermordet oder vertrieben wurden, muss aufrechterhalten werden. Denn wir alle wollen, dass dies nie wieder passiert!

¹ www.memento.wien

Leichte Sprache

Früher lebten viele jüdische Menschen in der Brigittenau.

Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands hat einen Stadtplan gemacht.

Er zeigt die letzten Wohnadressen jüdischer Menschen und ihre Geschichte.

Im Amtshaus wurde das Projekt vorgestellt.

Es kamen nur wenige Gäste.

Auch ein Konzert des Vienna Royal Philharmonic Orchester erinnerte an die Verbrechen der Nazi-Zeit.

Auch da kamen nur wenige Gäste.

Beide Veranstaltungen wurden vielleicht zu wenig beworben.

Die jüdische Geschichte der Brigittenau ist wichtig.

Viele jüdische Menschen haben den Bezirk geprägt.

Die Bezirksvertretung will noch mehr an die jüdische Bevölkerung erinnern.

Diese Erinnerung soll in Ehren gehalten werden.

Solche Verbrechen dürfen nie wieder passieren.